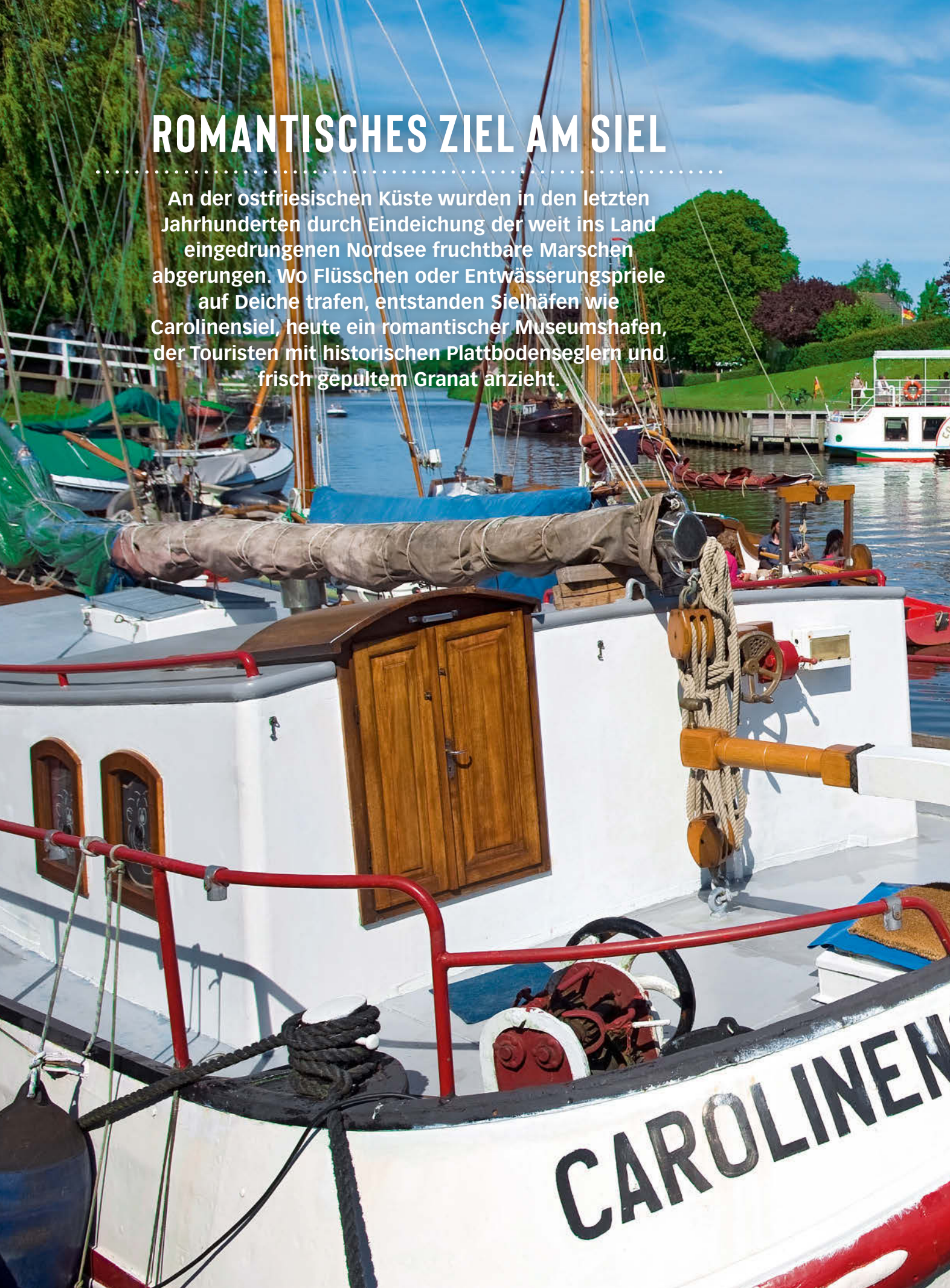


ROMANTISCHES ZIEL AM SIEL

An der ostfriesischen Küste wurden in den letzten Jahrhunderten durch Eindeichung der weit ins Land eingedrungenen Nordsee fruchtbare Marschen abgerungen. Wo Flüssen oder Entwässerungspriele auf Deiche trafen, entstanden Sielhäfen wie Carolinensiel, heute ein romantischer Museumshafen, der Touristen mit historischen Plattbodenseglern und frisch gepultem Granat anzieht.





Ostfriesische Rekorde

HÖHER, WEITER, SCHIEFER



1 Teerekord

Dieser flüssige Superlativ ist es wert, gleich als Erstes genannt zu werden: Beim Teetrinken ist Ostfriesland weltweit spitze, 2017 schluckte jeder Ostfrieser im Schnitt 300 Liter Tee, mehr sogar als der für seine „teatime“ bekannte Engländer. Der brachte es nur auf 200 Liter. Größere Konkurrenten sind die Türken und die Afghanen, die jeweils etwa 280 Liter Tee im Jahr trinken. Und wie viel Tee wird in Deutschland bundesweit genossen? Nicht mal ein Zehntel des ostfriesischen Teekonsums, im Schnitt 28 Liter.

Teestuben in Ostfriesland: s. S. 28/29

2 Orgelklänge in der Krummhörn

Der Kirchturm auf der Warft im kleinen beschaulichen Ort Rysum in der Krummhörn ragt gerade in den Himmel, das ist eher eine Besonderheit in der Region. Berühmtheit aber erlangte die Kirche durch ihre Orgel, die unter den ältesten Orgelwerken der Welt im Grundbestand einzigartig erhalten und noch beispielbar ist. Um 1442 in Groningen erbaut, erklingt das gotische Instrument mit seinen sieben Registern

jeden Sonntag zum Gottesdienst und natürlich alljährlich zum Krummhörner Orgelfrühling, der auch die Orgeln in den umliegenden Kirchen von Uttum, Groothusen, Jennelt, Marienhafte, Cirkwehrum, Westerhusen, Manslagt und Eilsum jublieren lässt.

Rysumer Kirche, Turmstraße 1, Krummhörn-Greetsiel, Tel. 04927 267, www.krummhoerner-orgelfruehling.de



3 Spiegel einklappen und Spur halten

Viel los ist wirklich nicht im beschaulichen Amdorf, rund sieben Kilometer östlich von Leer. Eine Ampel gibt es trotzdem – aus gutem Grund. So sieht man nicht selten Autofahrer, die vorsichtshalber ihre Außenspiegel einklappen. Denn wer hier die Leda überqueren will, der muss über die 1956 gebaute Amdorfer Brücke. Und die ist mit einer Breite von 1,94 Metern (die Fahrspur ist sogar nur 1,85 m breit) die schmalste Autobrücke Deutschlands.

Amdorfer Brücke über die Leda, Trappenweg, Detern

4 Deutschlands höchster ...

... Leuchtturm wird auch der ostfriesische Eiffelturm genannt: der Campener Leuchtturm. Denn wie das Wahrzeichen von Paris ist auch das Leuchtfeuer im nordwestlichen Zipfel Ostfrieslands ein sogenannter Stahlfachwerkurm. Mit 63,50 Metern wird der 1891 erbaute Turm in Campen weltweit nur von 13 Leuchttürmen übertroffen – und in Deutschland von keinem. Von März bis November kann man den Leuchtturm besichtigen. Nach schweißtreibendem Aufstieg über gut 300 Stufen hat man oben einen fantastischen Rundblick.

Leuchtturm Campen, Leuchtturmstraße 5, 04926 918 80, www.greetsiel.de

Ostfriesland ist ein Land der Superlative. Hinterm Deich findet man nicht nur den größten und den kleinsten Leuchtturm Deutschlands, sondern auch die schmalste Autobrücke der Republik. Und lauter schiefe Kirchtürme im platten Land, von denen einer noch viel schief ist als der von Pisa.



5 Alles Handarbeit

Dort, wo Leda und Jümme zusammenfließen, setzt man noch auf echte Handarbeit. Aber hier in Wilts-husen wird nicht etwa gehämmert, gesägt oder gefeilt – hier ziehen starke Männer die älteste von Hand betriebene Fähre Europas, die sogenannte „Pün-te“, von einem Jümme-Ufer zum anderen. Bereits 1562 wurde die Fährverbindung auf der Handelsroute zwischen Emden und dem Oldenbur-

gischen erstmals erwähnt. Seit 2002 steht die „Pün-te“ unter Denkmalschutz, und die Mitglieder des „Pünt-en-Vereins“ sehen sich als Bewahrer der Geschichte für kommende Generationen, jederzeit offen für neue Mitglieder, die das schweißtreibende Tun unterstützen wollen.

Jümme-Fähre „Pün-te“, Amdorferstraße 101, Leer, Tel. 0491 919 69 60, www.puentenverein.de

6 Labskaus für alle

Eröffnet wird das traditionelle Labskaus-Essen in Wilhelmshaven mit dem Ruf „Backen und Banken“, was in der Sprache der Seeleute so viel bedeutet wie „Essen ist fertig“. Beim weltweit größten Labskaus-Essen am größten Marine-Standort Deutschlands werden mehr als 10 000 Portionen des traditionellen Seemanns-essens verputzt – echte Schifferkost, die sich auch mit vom Skorbut geschädigten Zähnen bequem verzehren lässt. 1701 hörte man erstmals von dieser

„Pampe“ aus pürierten Kartoffeln und durchgedrehtem Pökelfleisch, mittlerweile wird sie serviert von den zahlreichen Wilhelmshavener Gastronomen als jeweils individuelle Version – Rote Bete, Gurken, Spiegelei und oftmals ein eingelegter Hering sind aber eigentlich immer dabei.

Labskaus-Essen, Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH, Ebertstraße 110, 26382 Wilhelmshaven, Tel. 04421 91 30 00, www.wilhelmshaven-touristik.de

7 Schiefer als der Turm von Pisa

Der knapp 28 Meter hohe Kirchturm in Suurhusen bei Emden ist mit einer Neigung von 5,19 Grad deutlich schiefere als der Schiefe Turm von Pisa, der es nur auf lächerliche rund vier Grad bringt. Und hat es deshalb als „most leaning tower“ sogar ins Guinness-Buch der Rekorde geschafft. Der Turm in Midlum im Rheiderland ist mit einer Neigung von 6,74 Grad sogar noch schiefere. Aber weil er nur 14 Meter hoch ist, fand er keinen Einlass ins Buch der Superlative und Rekorde. Verstehe das, wer will ...

Kirchturm Suurhusen, Tjabbo van Lessen, Tel. 04925 525, Hinte, www.kirche-suurhusen.de; Führungen n. Verein.

